

Ein Plädoyer gegen Koniferen im Kleingarten



Thujen sind eine Pflanzengattung in der Familie der Zypressengewächse. Sie werden auch als Konifere oder Lebensbaum genannt. Sie sind neben den Eigenheimbesitzern auch bei so manchem Kleingärtner beliebt. Bei der Auswahl im Gartencenter oder manchmal auch Baumarkt oder Gartenbaubetrieb sind die Pflanzen klein und ansehnlich und keiner denkt daran, dass sie schon in wenigen Jahren an Umfang und Höhe so

zunehmen, dass sie zum Problem werden.

Trotz Pflanzverbotes in Kleingärten sehen wir, dass es reichlich Thujen-Hecken oder Sichtschutzpflanzen in unseren Anlagen gibt.

Die Eigenschaften, wie immergrün, luftfilternd, sauerstofferzeugend sowie lärmdämmend, guter Sicht-Windschutz wird nicht in Abrede gestellt.

Ein paar Fakten zu den Koniferen:

- Die Koniferen sind meistens grün und dicht aber in der Natur weitgehend abträglich.
- Wuchshöhe je nach Schnitt 6 m
- Die Koniferen werden über 3 m hoch und sind deshalb im Kleingarten verboten
- Für Vögel ist ein Eindringen in die Hecke z.B. zum Nisten fast unmöglich
- Heimischen Vögeln und Insekten bieten sie keine Nahrung
- Durch die dichte Außenschicht dringt kein nennenswerter Niederschlag in den Wurzelbereich. Folge: Trockenschäden
- Es muss viel gewässert werden damit die Hecke ansehnlich bleibt und lebt
- Regenwürmer und laubzehrende Lebensformen und die davon lebenden Vögel und Igel fehlen hier
- Starker Rückschnitt bei Koniferen hinterlässt braune unansehnliche Stellen
- Folge: die Hecken werden immer breiter und höher und behindern
Sie wachsen über die Grundstücksgrenze
- Koniferen sind Zwischenwirte für den Birnengitterrost und bedrohen unsere Birnbäume in den Gärten



- Koniferen machen das Stadtbild und unsere Gartenanlage eintönig und verringern die biologische Vielfalt
- Beim Pächterwechsel im Kleingarten werden Thujen als Rodung gegengerechnet und führen zu einem verminderten Wert des Gartens

Wir Kleingärtner wollen uns nicht einigeln und haben, bei Eintritt in den Gartenverein, die Gartenordnung anerkannt. Deshalb sollten wir uns den heimischen Laubhecken und Büschen mit Blüten und Früchten zuwenden, die Futter, Unterschlupf und Nistplätze für verschiedene Insekten-, Tier- und Vogelarten bieten.